



degenerativen Skeletterkrankungen, Erkrankungen des Bewegungsapparates, neurologische Erkrankungen, Sehnen- und Bänderverletzungen, Muskelfaserriss, Muskelatrophie (Muskelschwund), aber auch von allgemeinen Problemen wie beispielsweise andauernde Steifheit, mangelnde Leistungsfähigkeit, schmerzbedingte Widerständigkeit sowie Taktfehler beim Pferd.

Chiropraktiker

Der Begriff "Chiropraktik" kommt aus dem Griechischen und bedeutet „mit der Hand praktizieren“. Das Ziel der Behandlung ist die Schmerzreduktion und die Normalisierung des Zusammenspiels von Muskeln und Gelenken sowie die Verbesserung der nervalen und vaskulären Versorgung der Muskulatur und Gelenke, aber auch der Organe. Das Hauptaugenmerk der chiropraktischen Behandlung gilt dem Skelettsystem, vor allem der Wirbelsäule und der Gelenke. Eine besondere Rolle in der Chiropraktik spielen die gestörte Funktion der Wirbelsäule und deren

Auswirkungen auf das Nervensystem und auf den Gesamtorganismus.

Osteopathie

Die Osteopathie ist eine ganzheitliche Heilmethode, die 1874 von dem Amerikaner Dr. Andrew Still entwickelt wurde. Der zusammengesetzte Begriff leitet sich aus den altgriechischen Wörtern Osteo für Knochen und Pathie für Leiden her. Zu den grundlegenden Annahmen von Still gehört unter anderem, dass alle Krankheiten mit einer verminderten Eigenbewegung von Strukturen wie Muskeln, Faszien, Bändern, Gelenken, Knochen und Organen im Zusammenhang stehen. Außerdem geht er davon aus, dass ein Organismus nur gesund sein kann, wenn die Versorgung und Entsorgung von Zellen durch das Nerven- und Gefäßsystem sowie die Fähigkeit des Körpers zur Selbstregulation und Selbstheilung möglich ist. Narben, Muskelverspannungen oder sogenannte Blockaden stören diese Regulation und begünstigen eine Erkrankung. „Wenn ein Rädchen still

steht, hat das Auswirkungen auf den ganzen Organismus in Form von Schmerzen und Bewegungseinschränkungen.“ Die Osteopathie ist eine sanfte manuelle Therapie mit ganzheitlichem Lösungsansatz.

Pferdedentalpraktiker/ Dentist/ Zahnpfleger

Zahnprobleme bei Pferden sind kein seltenes Thema. Betroffene Tiere können nicht mehr richtig kauen oder wehren sich beim Reiten. Wenn das Pferd abnimmt, Wickel kaut und ausspuckt, die Struktur der Fasern im Kot nicht ausreichend zerkleinert ist, wird es Zeit, einen Fachmann zu fragen. Ein guter Zahnbehandler beim Pferd schaut sich, wie ein Zahnarzt beim Mensch, jeden Zahn einzeln an und arbeitet mit verschiedenen Feilen und Geräten, die feinste Arbeit ermöglichen.

Tierhalterhaftpflicht

- 1 Hund 43,- € inkl. Vers.-St. p.a.
- 2 Hunde 69,- € inkl. Vers.-St. p.a.
- 3 Hunde 93,- € inkl. Vers.-St. p.a.

Versicherungsmakler Dührkop
Tel. 0 88 56 - 40 54 · Fax 0 88 56 - 40 53

Dazu sollte das Pferd in den meisten Fällen sediert werden, sodass Verletzungen am Tier und lange psychische Belastung ausgeschlossen werden.

Hufpfleger/ Huforthopäde

Barhufbearbeiter haben generell zum Ziel, Pferden zu gesunden und leistungsfähigen Barhufen zu verhelfen. Und natürlich bereits gesunde Hufe auch gesund zu erhalten. Viele Probleme, die in der Bewegung des Pferdes auftreten, hängen direkt mit der Gesundheit der Hufe zusammen.

Schwerpunkte der Ausbildung des Huforthopä-

den/Hufbearbeiters sind das Erkennen, Vermeiden und Beseitigen von Problemen im Bewegungsapparat sowie das Vermeiden von Lahmheiten und Anomalien.

Ein guter Hufbearbeiter leistet wichtige, therapeutische Arbeit. Ohne Huf kein Pferd, und durch schlechte, viel zu enge Hufbeschläge und dauerhafte unnatürliche Belastung im Pferdesport sind Erkrankungen wie die Entzündung des Hufrollenapparates und Arthrosen keine Seltenheit mehr.

Liebe Leserinnen und Leser, bitte senden Sie uns per E-Mail an: medienservice@pferdeinbayern.de oder per Fax an: 06023/5049359 Ihre Erfahrungsberichte. Unter allen Einsendern verlosen wir 10 Reitsportartikel nach Wunsch im Wert von je 100,- Euro.

Katrin Ehrlich

DRUSE - SCHNELLES HANDELN VERMINDERT LANGES LEID

Immer wieder setzt die Tierseuche Druse einige Pferdeställe im Rhein-Main-Gebiet und in Bayern für viele Wochen außer Gefecht. Um den hochansteckenden Erreger an der Ausbreitung zu hindern, ist vor allem eins erforderlich: Ein gute und sehr schnelle Kooperation zwischen Pferdebesitzer, Stallbesitzer und Tierärzten. Druse gilt seit Jahrhunderten als eine ernstzunehmende infektiöse Bedrohung für Pferdebestände weltweit. Sie ist schmerzhaft und kann ernsthafte Folgeschäden und sogar Todesfälle nach sich ziehen. Trotzdem wird sie oft zu leicht genommen. Der Grund?

für den Menschen darstellt. So wird die Druse oft nicht ernst genug genommen und kann sich schnell



ausbreiten. Deshalb ist es umso wichtiger, dass Tierärzte, Tierbesitzer und Stallbesitzer aufmerksam sind und mit entsprechenden Vorichtsmaßnahmen die Krankheit eindämmen. Eine schnelle Diagnose kann eine Ausbreitung verhindern!

Nicht nur eine Kinderkrankheit

Betroffen sind vor allem Fohlen, junge Pferde und Pferde mit schlechtem Immunsystem. Geschwächte Pferde, die mit dem Erreger noch nie Kontakt hatten, sind bevor-

zugt Opfer des Erregers Streptococcus equi. Hat ein Pferd die Krankheit überstanden, bildet sein Körper einige Jahre eine Immunität.

Symptome & Komplikationen

Je nach Schwere der Krankheit zeigen Druse-Patienten Mattigkeit, Fieber um oder über 40°C; Appetitlosigkeit, Nasenausfluss, der schnell eitrig wird, zusammen mit einer Rachenentzündung. Die Pferde halten deswegen den Kopf nach vorne weggestreckt und zeigen Schluckprobleme. Die umliegenden Lymphknoten sind bereits im Anfangsstadium schmerzhaft geschwollen. Ohne Behandlung kann es zu Lymphknotenabszessen kommen, die mit Glück komplikationslos nach außen aufgehen, ohne die Atemwege zu blockieren. Nach Öffnung der Abszesse sinkt das Fieber meist sehr rasch. In schlimmen Fällen

www.rechtanwoelting-koller.de

Strafrecht & Pferderecht
Rechtsanwältin Susanne Koller M.A.

Theodorstr. 2a Telefon +49-911-8914252
90487 Nürnberg Fax +49-911-8914253
k.koller@saxanrechner.de Mobil +49-172-8430847

kann es aufgrund der Einengung der oberen Atemwege durch die geschwollenen Lymphknoten zu Atemnot bis hin zur Erstickung kommen. Folgt eine Streuung der Bakterien in die Lymphknoten anderer Körperregionen wie Milz, Leber, Gehirn oder Darm, ist mit einer starken Beeinträchtigung zu rechnen. Darmverklebung, Nierenversagen, Lungenentzündung, Herzmuskelschwäche sind nur ein Teil der möglichen Folgeerkrankungen. Diese zeigen sich wiederum durch Husten, Schwäche oder Koliken und sind nur

Problematisch ist, dass an Druse erkrankte Tiere schon Bakterien ausscheiden und andere anstecken, noch ehe klare klinische Symptome, wie zum Beispiel Abszesse, auftreten. Schon 1 bis 2 Tage nach Beginn des Fiebers kann eine Ausscheidung stattfinden.

Behandlung

Die Behandlung der Druse bleibt ein umstrittenes Thema. Eine antibiotische Behandlung ist fraglich, wenn das Tier klinisch nicht schwer krank ist und die Atemwege nicht gefährlich

Behandlungsmöglichkeiten, wie Homöopathie, können bei Druse durchaus helfen. Kranke Pferde sollen Ruhe bekommen, bis sie wieder ganz und gar hergestellt sind. Durch die Schluckbeschwerden ist es notwendig, eingeweichtes, feuchtes Futter wie Mash, Luzerne- oder Heucobs in genügender Menge mehrmals täglich anzubieten.

Maßnahmen

Es muss bei einem Druse-Verdacht schnell gehandelt werden! Eine Probe (Abstrich, Tupfer) kann unkompliziert aus der Nasen- oder Rachenschleimhaut genommen und im Labor untersucht werden. Die Keime sind gut und sicher feststellbar. Bei einem Befund wird das Pferd isoliert gestellt und alle Vorsichtsmaßnahmen in die Wege geleitet:

To-Do-Liste:

- Bei Druse-Verdacht Tierarzt/Tierheilpraktiker verständigen und Maßnahmen absprechen
- Druse-erkrankte Pferde und ihre Kontakt-Tiere von den noch gesunden Pferden isolieren
- Isolierte Pferde mindestens 10 Meter von den übrigen Pferden entfernt halten
- Keine Kontakte mit fremden Pferden
- Bei gesunden Tieren täglich Fieber messen, bei Auftreten von Fieber ebenfalls isolieren und weitere Behandlung mit Tierärztin/Tierarzt absprechen
- Nur eigene Tränke und Futterutensilien benutzen
- Kein Zutritt zum Stall für betriebsfremde Personen
- Erst gesunde Pferde verpflegen, dann die kranken Tiere
- Nach Verpflegung der kranken Tieren immer umziehen, Schuhwerk wechseln, bzw. Überzieher verwenden und Hände waschen und desinfizieren
- Hygiene-Disziplin bei allen Aktionen im Stall und am Hof: Kleiderwechsel der Betreuer, Händedesinfek-

noch schwer behandelbar. Eine weitere Komplikation ist das sogenannte Petechialfieber (Morbus maculosus), eine allergische Reaktion auf Bestandteile der bakteriellen Erreger mit toxischer Schädigung der Blutgefäße. Es kommt großflächig zu punktuellen Blutungen, ödematösen Schwellungen am Kopf und an den Beinen mit feuchter Sekretion der Haut.

eingengt sind. Je nach Allgemeinzustand und Krankheitsstadium können Antibiotika eingesetzt werden, um eine Ausbreitung der Infektion zu verhindern. Auf Antibiotika sprechen die bakteriellen Erreger in der Regel an. Es ist jedoch je nach Stadium der Erkrankung zu beachten, dass die Abszessreifung durch Antibiotika nicht gestört werden sollte. Reife Abszesse werden vom Tierarzt gespalten und so dem Eiter Abfluss verschafft. Daraufhin tritt meist eine deutliche Besserung des Allgemeinzustandes der Patienten ein, und das Fieber sinkt. Diese Tiere entwickeln dann allerdings keine Immunität gegen den Druse-Erreger. Bereits bestehende Abszesse können aufgrund der Abszesskapsel durch das Antibiotikum nicht mehr erreicht werden. Alternative

Übertragung und Ausbreitung
Druse ist hochansteckend. Insbesondere durch infizierte Pferde, die den Erreger ausscheiden, eventuell ohne selbst erkrankt zu sein, wird die Infektion innerhalb des Bestandes oder von Betrieb zu Betrieb weiter verbreitet. Aber auch in der Umwelt können die Bakterien besonders in feuchter, dunkler Umgebung 4 bis 8 Wochen lange infektiös bleiben und durch Gegenstände wie Eimer, Gabeln, Schubkarren, Putzzeug, Futterkübel, Schuhe und Kleidung übertragen werden. Ausbrüche können je nach Größe des Bestandes Monate dauern und eine Isolierung des Betriebs notwendig



günstige Pferdehaftpflicht-Versicherungen			
Pony / Kleinpferd	€ 31,95	Gnadenbrotpferd	ab € 19,90
Reitpferd inkl. Fieredreier	€ 68,72	Jährling / Fohlen	ab € 13,22
Deckhengste	€ 42,84	Zuchtstuten	ab € 19,90
G&P Versicherungsmakler		Tel.: 030 / 34 34 61 61	
Sternwälder Damm 66, 12627 Berlin www.GUP-Makler.de		Fax: 030 34 34 61 66	

- Keine Hunde und andere Tiere im Druse-Stall
- Insektenabwehrende Maßnahmen (Übertragungsgesunde Tiere verwenden)
- Vor Stallwechsel Testung der Tiere aus Druse-Bestand

BREITE COMFORT-AUFLAGEN
FÜR EMPFINDLICHE
PFERDERÜCKEN
BESONDERS KURZE SÄTTEL
- AB 42 CM
RÜCKENLÄNGE.

HOTLINE: 09179/964 117
TERMINE UND SERVICE VOR ORT

AKTIONSSÄTTEL

WWW.IBEROSATTEL.DE

Diëta Baumann

Rechtsanwältin

Fachanwältin für Arbeitsrecht, Bau- und Architektenrecht

Schwerpunkt:
Rechtsfragen rund ums Pferd

Pompejanumstr. 1 · 63739 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21 / 58 38 47